

Ritual am Pfingstmontag, 1. Juni 2020: Jesus erklärt, wie der Heilige Geist seinen Freunden hilft.

- Lied

„Unser Leben sei ein Fest“
Regens Wagner-Liederbuch Nr. 53

- Gebet

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Wir beten:
Gott!

Heute ist der Montag nach Pfingsten.

Wir haben heute noch einen Tag frei.

Wir müssen noch nicht zur Arbeit.

Wir freuen uns.

Wir danken dir.

Aber wir spüren auch:

Das Osterfest geht zu Ende.

Jetzt beginnt wieder der Alltag.

Ein Fest feiern, das ist schön.

Tag für Tag den Alltag gestalten, das ist schwer.

Wir bitten dich:

Begleite uns.

Schenke uns deinen Heiligen Geist.

Dein Heiliger Geist soll uns helfen den Alltag zu gestalten.

Dein Heiliger Geist soll uns an Jesus und an seine Auferstehung erinnern.

Dann wird unser Leben ein Fest.

Dann ist Jesu Geist in unseren Gedanken und Worten.

Dann ist Jesu Geist in unseren Werken.

Amen.



Bild: Dieter Bauer / Claudio Ettl / Paulis Mells, Die Bibel in leichter Sprache. Evangelium der Sonn- und Feiertage im Lesejahr A © Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2016

- **Evangelium: Johannes 15,26 – 16,3.12–15**

Jesus sagt zu seinen Freunden:

Wenn ich bei meinem Vater im Himmel bin,
kommt für euch eine schwere Zeit.

Viele Leute jagen euch weg.

Weil ihr zu mir gehört.

Einige Leute wollen mit euch nichts zu tun haben.

Weil ihr zu mir gehört.

Die Leute denken, Gott will das so.

Die Leute wissen nicht, dass Gott ein guter Vater ist.

Gott sorgt für euch.

Gott ist immer bei euch.

Gott gibt euch Kraft.

Gott schickt euch den Heiligen Geist.

Durch den Heiligen Geist spürt ihr, dass ich bei euch bin.

Der Heilige Geist erinnert euch an alles, was ich gesagt habe.

Der Heilige Geist erklärt euch alles, was Gott euch sagen will.

Der Heilige Geist erklärt alles, was ihr jetzt noch nicht verstehen könnt.

Dann könnt ihr von meinem guten Vater im Himmel erzählen.

Dann glauben die Leute, dass Gott ein guter Vater ist.

- **Lied**

„Hal-le-lu-hal-le-lu-ja, ...“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 103.

- **Impuls**

Jesus hat eine klare Meinung.

Jesus sagt, was er denkt.

Jesus sagt, was Gott denkt.

Jesus sagt, was Gott gefällt.

Jesus sagt auch, was Gott nicht gefällt.

Jesus ist klar.

Miteinander Sonntag feiern

Das gefällt nicht allen Menschen.
Manche Menschen tun sich schwer,
wenn jemand klipp und klar von Gott erzählt.
Deshalb sind manche Menschen böse auf Jesus.

Aber Jesus sagt nichts Falsches.
Jesus sagt nur all das, was er von Gott weiß:
Armen Menschen muss man helfen.
Schwache Menschen muss man aufbauen und stark machen.
Durstigen Menschen muss man etwas zum Trinken geben.
Mit hungrigen Menschen muss man sein Essen teilen.
Kranke Menschen darf man nicht allein lassen.
Traurige Menschen muss man trösten.
Man muss Menschen so behandeln, wie man selber behandelt werden möchte.
Das ist gut!
Das ist richtig und das ist wichtig!

Trotzdem sind manche Menschen böse auf Jesus.
Die Worte von Jesus zeigen, dass sie nicht gut zu den Armen sind.
Die Worte von Jesus zeigen:
Die Menschen müssen anders leben.
Die Menschen müssen sich ändern.

Die Jünger von Jesus erzählen auch von Gott.
Die Jünger von Jesus erzählen den Menschen alles, was Jesus ihnen gelehrt hat.
Die Jünger von Jesus erzählen klar und deutlich, was Jesus ihnen gelehrt hat.

Jetzt geht es den Jüngern, wie es Jesus ergangen ist.
Manche Menschen sind böse auf die Jünger.
Manche Menschen wollen, dass die Jünger schweigen.
Manche Menschen jagen die Jünger davon.
Manche Menschen drohen den Jüngern.

Jetzt erinnern sich die Jünger an ein Wort.
Jesus hat das Wort zu ihnen gesagt.

Habt keine Angst!
Wenn all das passiert, denkt an mich!

Vergesst nicht:

Gott sorgt für euch.

Gott schickt euch den Heiligen Geist.

Durch den Heiligen Geist spürt ihr, dass ich bei euch bin.

Der Heilige Geist erinnert euch an alles, was ich gesagt habe.

Der Heilige Geist erklärt euch alles, was Gott euch sagen will.

Der Heilige Geist erklärt alles, was ihr jetzt noch nicht verstehen könnt.

Dann könnt ihr weiter von meinem guten Vater im Himmel erzählen.

Dann könnt ihr weiter all das tun, was Gott für richtig hält.

Dann könnt ihr gut sein und den Menschen Liebe schenken.

Dann spüren alle Menschen:

Ihr seid Freundinnen und Freunde von Gott!

Nach dem Osterfest kommt für uns jetzt der Alltag.

Jetzt dürfen auch wir nicht vergessen, was Jesus uns gesagt hat.

Jetzt brauchen auch wir den Heiligen Geist.

Jetzt wollen auch wir miteinander leben, was Gott für gut und richtig hält.

Jetzt sind wir die Freundinnen und Freunde von Gott!

• Fürbitten

Wir bringen vor Gott unsere Bitten:

Gott, wir bitten für alle Menschen, denen es heute nicht gut geht.

(Schau auf sie!)

Gott, wir bitten für alle Menschen, die morgen wieder zur Arbeit gehen. (Schau auf sie!)

Gott, wir bitten für alle Menschen, die in einem Land leben, in dem es Krieg gibt. (Schau auf sie!)

Gott, wir bitten für alle Menschen, die Hunger und Durst haben. (Schau auf sie!)

Gott, wir bitten für alle Menschen, die krank sind. (Schau auf sie!)

Gott, wir bitten für alle Menschen, die jetzt ein wenig Urlaub haben. (Schau auf sie!)

Gott, wir bitten (Schau auf sie!)

+ (weitere freie Fürbitten möglich)

- **Vater unser**

Wir beten miteinander (ohne Handfassung)

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot
gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

- **Lied**

„Du bist immer da“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 136.